

## Letzter Etappenhalt vor dem Engadin



Luftbild von Mulegns mit der Strassenverengung längs der «Weissen Villa» (V) und dem Posthotel Löwen (L).

Foto: Benjamin Hofer Productions/Origen

Mulegns ist eine kleine Fraktion der Fusionsgemeinde Sursès. Wer auf der Julieroute unterwegs ist, kennt diesen Ort aufgrund der Strassenverengung, die es zu passieren gilt: Unübersichtlich trotz der Spiegel, die Schleifspuren an den Hauswänden links und rechts zeugen vom Ärger, den Fahrzeuglenker sowie Hausbesitzer an dieser Stelle regelmässig erleben. Freiwillig halten hier die wenigsten Autofahrer, und den Ort richtig kennen tun sowieso nur die 19 Einwohnerinnen und Einwohner, die heute noch unten in der Fallerbachschlucht leben. Wenn Mulegns heute für viele lediglich ein zerfallendes Nest

ist, kann es doch auf eine glorreichere Vergangenheit zurückblicken. Davon zeugen einige prächtige Gebäude im Dorf. Allen voran das Posthotel Löwen, wo ab der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts teils illustre Gäste abstiegen. Sie waren mit der Postkutsche unterwegs ins Engadin und übernachteten ein letztes Mal, bevor sie ihre letzte Reisetappe in Angriff nahmen: Den Julierpass, nach dessen Überquerung sie ein angenehmer Aufenthalt in einem der besten Engadiner Hotels erwartete. Im Gästebuch eingetragen haben sich die Ärzte Albert Schweitzer und Wilhelm Röntgen, aber auch der ame-

rikanische Präsident Glover Cleveland oder Fürstin Jekaterina Dolgoruku, die Witwe des ermordeten russischen Zaren Alexander II. mit ihren Kindern. Auch die Urgrossmutter von Queen Elisabeth II mit ihrem Gefolge nächtigte hier, und Giovanni Battista Montini, Erzbischof von Mailand war vor seiner Wahl zum Papst ebenfalls Gast im Löwen von Mulegns. Doch die einstige Sust zerfällt. Mit einer Rettungsaktion sollen das Posthotel Löwen und die benachbarte «Weisse Villa» an ihre Vergangenheit anknüpfen und zu neuem Leben erweckt werden. Hinter dem Projekt steht Origen. (mcj)